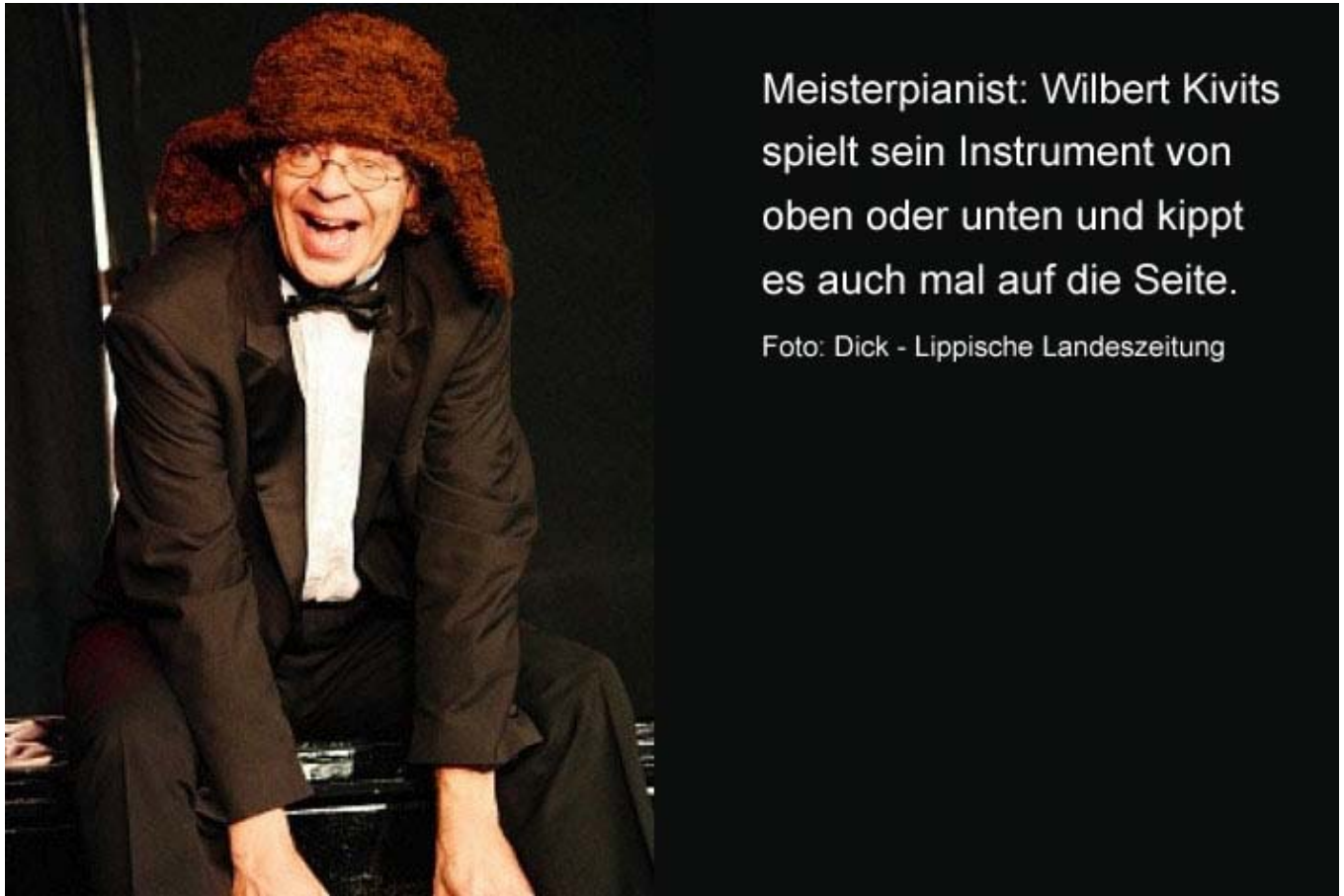


Detmold (cd).



Meisterpianist: Wilbert Kivits  
spielt sein Instrument von  
oben oder unten und kippt  
es auch mal auf die Seite.

Foto: Dick - Lippische Landeszeitung

Detmold. Auf den ersten Blick sind Tenor Stenzel und "Meisterpianist" Mister Kivits zwei seriöse Herren im Frack. Ihr Musikkabarett bei "Kunst im Kreishaus" entlarvte: "Stenzel und Kivits" sind zwei durchgeknallte Holländer, die mit ihrem präparierten Flügel eine originelle Show machen.

Der Flügel von Herrn Kivits hat es in sich, das Instrument scheint wie ein unkaputtbarer Zauberwerkzeugkasten, der mit jedem Lied eine künstlerische Metamorphose durchläuft. Auf Rollen fährt Kivits sein Instrument auf der Bühne spazieren, spielt es von oben oder unten, kippt es auf die Seite, lässt Pedale und Beine verschwinden, das Klavier wird als Schaukel benutzt und zum Schluss sogar noch schlafen gelegt.

Dass die beiden nicht nur sympathischen Quatsch machen, sondern auch noch singen und musizieren können, beweisen Stenzel und Kivits in jedem Song neu. Während der Sänger in seinen dramatischen Arien seine Augenbrauen hochfährt und die Töne gerne so lang hält, bis die Luft in seiner Lunge zum Atmen kaum mehr reicht, klimpert der Pianist Mozart und Händel daher, als sei dies seine leichteste Fingerübung. Sie nehmen "Eine kleine Nachtmusik" ganz wörtlich und spielen es auf einem Miniaturklavier, das aussieht, als hätten sie es einer Puppenkiste entnommen - ebenso wie die winzigen Stühlchen, auf denen sie Platz nehmen.

Stenzel und Kivits schrecken vor nichts zurück. Manchmal erinnern die schrulligen Virtuosen an Helge Schneider, dann aber sind sie doch wieder ganz eigen. Angeblich bescheinigen Psychologen den beiden einen "perfect body" und ein "sehr großes Gehirn" - zusammen. Nach 8 Jahren, 124 Tagen und 3 Stunden ("Das war gestern") seien sie nun soweit, Beethovens Meisterwerk zu spielen. Was folgt, ist eine Swing-Version mit Percussion-Elementen von Beethovens Fünfter, mit der sie die mitgebrachte Beethoven-Büste zwar beleidigt stimmen, doch den wahren Beethoven vermutlich beeindruckten würden. Solche Musik kann nur der ad absurdum führen, der das Musikalische bis zur Perfektion beherrscht. Tiny van den Eijnden und Wilbert Kivits machen

sich nie über die gemimten Klassiker lustig, sondern nur über sich selbst. (cd)